

Die Veranstalter



SPD-Ortsverein **Tangstedt**
Michael Kannieß, Tel. 040 / 50 69 82 89



SPD-Ortsverein **Kayhude**
Gerhard Pelzer, Tel. 04535 / 59 85 00



SPD Ortsverein **Nahe**
Marc-André Ehlers, Tel. 04535 / 17 99



SPD Ortsverein **Itzstedt**
Andrea Schuster, Tel. 04535 / 59 80 79



SPD Ortsverein **Oering**
Diane Brüggemann, Tel. 04535 / 16 83



SPD Ortsverein **Seth**
Detlef Kircher, Tel. 04194 / 10 71



SPD Ortsverein **Sülfeld**
Gerhard Homfeld, Tel. 04537 / 77 80

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: SPD-Ortsvereine im Amt Itzstedt
VERANTWORTLICH: Die Vorsitzenden (siehe oben)
PRODUKTION: Manfred Schnell

Nicht vergessen: Am 25. Mai 2014 ist Europa-Wahl



Foto: Susie Knoll



Spitzenkandidat
Martin Schulz

EINLADUNG



Schleswig-Holsteins
Innenminister

Andreas Breitner

mit Bürgern
im Gespräch:

**„Treibt der
Finanzausgleich
die Gemeinden
in die Pleite?“**

**Montag, 5. Mai, 19 Uhr
in Juhl's Gasthof
Itzstedt**

Eine Veranstaltung
der SPD-Ortsvereine
im Amt Itzstedt



Der Referent

Andreas Breitner

Seit 2012 Innenminister
des Landes
Schleswig-Holstein

Seit 2012 Vorsitzender
des Innenausschusses
des Bundesrates

Seit 2007
Stellvertretender Landes-
vorsitzender der SPD
Schleswig-Holstein

2005 – 2012 Landesvor-
sitzender der Sozial-
demokratischen
Gemeinschaft für
Kommunalpolitik

2002 – 2012 Bürger-
meister von Rendsburg

Mitglied der Bundesver-
sammlung zur Wahl des
Bundespräsidenten 2004,
2009, 2010

Verheiratet, 3 Kinder

Jahrgang 1967, geboren
in Kiel, aufgewachsen in
Dänisch-Nienhof

1987 Abitur in Altenhof

SPD-Mitglied seit 1985

Diplom-Verwaltungswirt
(FH), 10 Jahre im
gehobenen Dienst der
Landespolizei

1986 – 2003
kommunalpolitisch
engagiert in
Schwedeneck und
Dänischenhagen, u. a.
als Gemeindevertreter
und stellvertretender
Bürgermeister

Mitglied der Projekt-
gruppe „Lebensqualität
in Städten und
Gemeinden“ des
SPD-Parteivorstandes
in Berlin

Foto: Olaf Bathke

Das Thema

■ Alle Bürger unseres Staates möchten gut leben. Die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse ist deshalb von herausragender Bedeutung. Aus diesem Grund müssen Gemeinden und Kreise ihren gerechten Anteil an den Steuereinnahmen erhalten, damit sie ihre Aufgaben für die Bürger erfüllen können.

■ Dafür sorgt der kommunale Finanzausgleich: Das Land Schleswig-Holstein gibt einen Teil seiner Steuereinnahmen an die Kommunen weiter, damit Städte und Gemeinden mit jeweils völlig unterschiedlichen Strukturen gerecht ausgestattet werden.

■ Die Verteilung funktioniert nach dem Grundsatz: Die Starken sollen den Schwachen helfen. Die Spielregeln hierfür sind in einem Gesetz festgelegt und werden jährlich aktualisiert. Das Finanzausgleichsgesetz (FAG) regelt die Verteilung der Mittel.

■ Dieses Finanzausgleichsgesetz gibt es bereits seit fast 60 Jahren. In dieser Zeit hat sich jedoch infolge von geänderten Lebensbedingungen und politischen Verhältnissen ein höchst komplizierter Verteilungsmechanismus entwickelt, der nur noch von Experten vollständig durchschaut wird.

■ Eine Reform des Gesetzes ist deshalb dringend erforderlich. Die Landesregierung hat sich entschieden, diese überfällige Reform anzugehen und eine Neufassung des Finanzausgleichsgesetzes zu erarbeiten. Das soll so transparent wie möglich erfolgen, wobei auch die kommunalen Landesverbände beteiligt werden.

■ In diesem Jahr beträgt die Summe, die als Ausgleichsmasse zur Verfügung steht, rd. 1,4 Mrd. Euro. Von denen möchte jede der mehr als 1.100 Kommunen unseres Landes ihren Teil abhaben. Ob Dorf mit zwei Dutzend Einwohnern oder Stadt mit über 200.000 Einwohnern. Und dazu kommen noch die 11 Kreise.

■ Bisher standen die gegensätzlichen Interessen und Forderungen der großen Städte und der Kreise im Mittelpunkt der öffentlichen Darstellung. Die Probleme und Interessen der kleineren Gemeinden wurden eher „zurückhaltend“ dargestellt. Insbesondere die kleinen Gemeinden befürchten, zu kurz zu kommen.